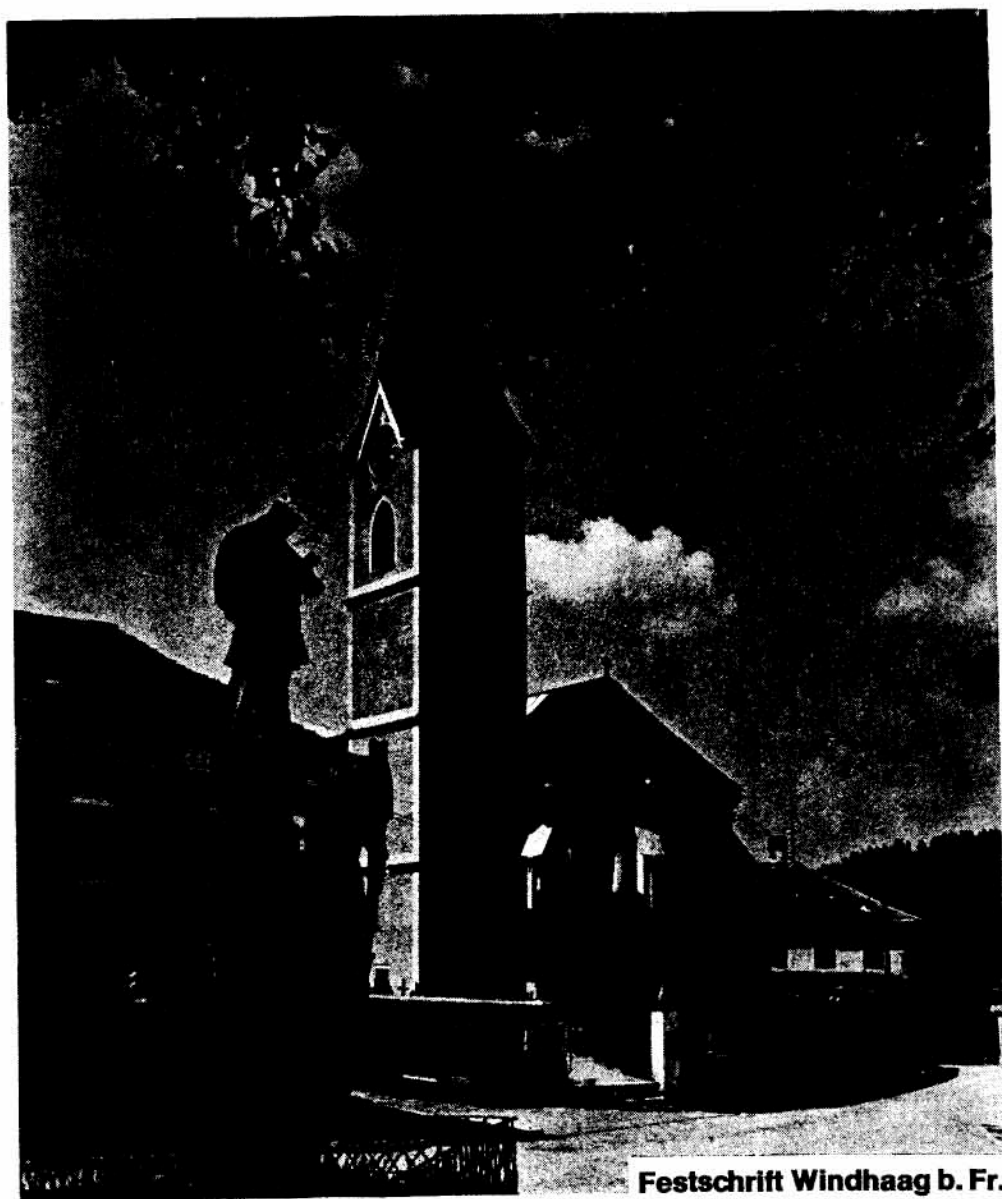




Festschrift Windhaag b. Fr.

47

Mühlviertler Heimatblätter



Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Öö. Volksbildungswerk

7. Jahrgang 1967 9/10

Inhalt

Bürgermeister Stefan Rudelstorfer	Zum Geleit (150)
VD. Hubert Roß, Windhaag b. Fr.	
VD. Max Hilpert	Anton Bruckner und Windhaag (151)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Aus der Schulchronik (154)
Rudolf Pfann	Carl Martin Eckmair 60 (156)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	Der alte Markt Windhaag (158)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Windhaag nach 1848 (165)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Aus dem Windhager Sanitätswesen (167)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Jagd — Fischerei — Bienenzucht (167)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	Die 37 ältesten Häuser des Marktes Windhaag (168)
Friedrich Schober	Pfarre und Kirche Windhaag bei Freistadt (170)
Rudolf Pfann	Windhaager Spaziergänge (172)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Marteri (174)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Geschichtliches um das Dorf Mairspindt (177)
VD. Max Hilpert	Sagenreiches Windhaag (178)
***	Kriegstote (180)

Bilder

***	47) Windhaag bei Freistadt (Titelbild) (149)
***	48) Neue Anton-Bruckner-Schule, Foto (150)
Akad. Bildhauer Franz Forster,	49) Anton Bruckner, Holzplastik (151)
St. Florian	
***	50) Alte Bruckner-Schule mit Gedenktafel, Foto (153)
***	51) Windhaager Schulhaus, erb. 1843, Foto (155)
***	52) Marktwappen von Windhaag bei Freistadt, Kilschee: Oö. Landesverlag (158)
Hermann Plöchl, Freistadt	53) Hochwasser 1826, Foto (166)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	54) Türgericht von Haus Nr. 1, Foto (168)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	55) Türgericht von Haus Nr. 33, Foto (169)
Dr. Friedrich Skopek, Spitz a. d. Donau	56) Marteri, Feder (174)
Helene Lackner, Freistadt	57) Kriegerdenkmal, Foto (180)

Mühviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Schriftleiter

Für den Inhalt verantwortlich

Redaktion und Verwaltung

Bankverbindung

Kilschee

Druck

Redaktionschluß für die Nummer 11/12

Mühviertler Künstlergilde im Oö. Volkshilfswerk
Rudolf Pfann

Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II

Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74

Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.362

F. Krammer, Linz, Klammetraße 3

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

31. Oktober 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Jahresbezug

8 76,— (inkl. Postzusendung)

156 Schülerzahlen

	Schüler	Lehrkräfte
1869/70	174	1-2
1900	248	3
1919/20	366	3
1923	367	4
1936	319	4
1945	261	5
1947	279	6
1948	291	7
1955	204	6
1957	231	7
1964	318	10
1966	360	12

Unterrichtserteilung

1879/80: In Ober- und Untergruppe (mit je 2 Abteilungen) Halbtagsunterricht.

1881: 1. Klasse: 1-4 Schst. (Halbtagsunterricht)
2. Klasse: 5-8 Schst. (Ganztagsunterricht)

Ab 1936: in allen Klassen Ganztagsunterricht.

Zum Schulsprengel Windhaag gehören die Ortschaften Windhaag, Oberwindhaag, Piberschlag, Oberpaßberg, Prendt, Elmborg, Riemetschlag, Spörbichl zur Gänze, die Ortschaften Mayrspindt, Predetschlag und Oberschlag mit Ausnahme einiger Häuser; diese sind: Mayrspindt Nr. 41 und 42 (Schulsprengel Unterwald), Predetschlag Nr. 5 (Schulsprengel Unterwald) und Oberschlag Nr. 25 (Schulsprengel Sandl). (Fortsetzung nächste Seite!)

Planer der neuen Volksschule Windhaag

Architekt

Heinz Kytka

Linz, Waldeggstraße 14

Carl Martin Eckmair — 60 Jahre

Der Dichter Carl Martin Eckmair vollendet am 28. Oktober 1967 sein sechzigstes Lebensjahr. Er wurde in Eferding geboren, besuchte das Stiftsgymnasium Wilhering, studierte an der Bundeslehrerbildungsanstalt Linz und an der Wiener Universität und war dann einige Jahre als Journalist tätig. Später wurde er Lehrer. Unter anderen in Eferding, Linz, Gallneukirchen und Furling bei Gutau, wo er von 1936 bis 1945 als Oberlehrer und Schulleiter tätig war, unterrichtete er. Daneben schrieb er Gedichte, Wehspiele, Schulfunksendungen, Erzählungen und Kurzgeschichten. Seit 1953 ist er Schriftleiter der „Oberösterreichischen Schulblätter“. Schon 1944 erschien sein Gedichtband „Geliebte Erde“ (Wien, Adolf Lauser). Mit Herbert Sailer und Georg Schneider gab er im selben Jahr „Stimme der Heimat“ (Hamburg, Ellermann) heraus, nachdem ihm die Berliner Zeitschrift „Die Dame“ schon 1942 ihren Lyrikerpreis verliehen hatte. 1952 erschien im Oberösterreichischen Landesverlag der Gedichtband „Heimkehr ins Herz“ und 1957 — anlässlich seines fünfzigsten Geburtstages — „Noch ist es Tag“. Seit 1956 ist Eckmair, dem man 1962 den Professortitel verlieh, Obmann der „Gemeinschaft oberösterreichischer Schriftsteller“ (im Oberösterreichischen Volksbildungswerk) und seit 1960 definitiver Sonderschuldirektor in Linz-Karlhof. Anlässlich der Gedenktafelenthüllung in Windhaag bei Freistadt schrieb er:

An Anton Bruckner

Noch rauscht der Wald so wie zu deinen Zeiten,
Noch singt der Wind der Heimat Melodie,
Und Vogellied und Quellensang begleiten
Der Landschaft gottgeschenkte Symphonie.

In dieser kleinen Welt erhab'ner Töne
Erwarb dein Herz das klingende Gefühl.
Du wurdest einer ihrer größten Söhne
Und in den Sternen fandest du dein Ziel.

Wir können nichts, als dich voll Dank zu grüßen,
Dich hier zu ehren, wo dein Weg begann;
Und, wie die Welt es tat zu deinen Füßen,
Dem Werk zu lauschen, das dein Geist ersann.

Es soll die schlichte Tafel hier verkünden,
Wie Großes wuchs aus stiller Einsamkeit,
Und so wie Quellen in die Meere münden
Das Unscheinbare ward zur Ewigkeit.

Noch immer lauscht das Land des Windes Singen,
Vom Vogellied ist Wald und Flur erfüllt,
Doch deiner großen Seele Töne klingen
Schon längst unsterblich in der ganzen Welt.